

Lieder für das zweihundertsiebenundneunzigste Montagsgebet am 15.11.2021

Mit - ten in dem Le - ben sind \_\_ wir vom Tod um - fan - - gen  
 Wer ist's, der uns Hil - fe bringt, daß wir Gnad er -

2.  
 lan - gen? Das bist du, Herr, al - lei - ne. Uns reu - et uns-re

Mis - se - tat, \_\_ die dich, Herr, er - zür - net hat. Hei - li - ger

Her-re Gott! Hei - li - ger, star - ker Gott! Hei - li - ger, barm - her - zi - ger

Hei - land! Du e - wi - ger Gott! Laß uns nicht ver -

sin - ken in des bit - tern To - des Not! Ky - ri - e e - lei - son!

2. Mitten in dem bittern Tod dein Gericht uns schrecket.  
Wer ist's, der in solcher Not Hilfe uns erwecket?  
Das bist Du, Herr, alleine, der uns aus großer Güte  
Trost verleiht zu aller Zeit. Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott!  
Heiliger, barmherziger Heiland! Du ewiger Gott! Laß uns nicht verzagen,  
so die Sünd tut nagen! Kyrie eleison!
  3. Mitten in des Feindes Hand will die Furcht uns treiben.  
Wer hilft, daß wir halten stand, daß wir sicher bleiben?  
Das bist Du, Christ, alleine; denn Du bist uns der gute Hirt,  
der uns wohl bewahren wird. Heiliger Herre Gott! Heiliger, starker Gott!  
Heiliger, barmherziger Heiland! Du ewiger Gott! Laß uns friedlich sterben  
und dein Reich uns erben! Kyrie eleison!

2 Lieder für das zweihundertsiebenundneunzigste Montagsgebet am 15.11.2021

Noch wal - len wir im Trä - nen - tal, ge - drückt von Kum - mer,  
Müh' und Qual, doch nur noch we - nig Ta - - ge! Dann  
flie - hen wir aus die - ser Zeit hin - ü - ber in\_\_ die  
E - wig - keit, weit weg von je - der Pla - - ge.

2. Dann sinkt der Leib ins kühle Grab, der Staub zu allem Staub hinab, nicht sterblich mehr zu leben! Mit freiem Flug und frohem Blick kehrt der entbundne Geist zurück zu dem, der ihn gegeben.
3. O wohl ihm, war er fromm und gut, wenn er von seiner Arbeit ruht, wenn Taten ihn begleiten! Wenn er, vereint mit Jesus Christ, unsträflich, rein und fähig ist zum Glück der Ewigkeiten.
4. O hohes Glück, vor Gott zu stehn, o Freude, Jesus, dich zu sehn, dich, herrlich Haupt der Glieder! Zu sehen dich in deinem Licht von Angesicht zu Angesicht! Dich, Erster aller Brüder!
5. Doch erst am Tag des Aufersteh'ns, am Tag des frohen Wiederseh'ns, der Neugeburt der Erde; am Tag, wenn Gottes Wunderkraft mich ganz verklärt, und neu erschafft, was ich erst dann sein werde!
6. Wie dann mir wird zu Mute sein, wann alle Toten, groß und klein, o Jesus, vor dir stehen! Wann du mich dann beim Namen nennst, vor Gott und Engeln mich bekennst, ich ewig dich soll sehen!
7. Ich, ich, der jetzt noch Tränen weint, ich werde, wann der Herr erscheint, selbst leuchten, wie Sonne! Ich Sündiger von Sünden rein, ich Sterblicher unsterblich sein! Ich Gottes Bild und Wonne!

Ma - ri - a, lieb-ste Mut-ter mein, ich lad' zu mei-nem Tod dich  
ein. Schlägt ein - stens mei - ne letz - te Stund', so su-che  
ich dich in der Rund'. O laß mich nicht ver - ge - bens  
fleh'n, woll'st hel - fend mir zur Sei - te steh'n!

2. Maria, liebste Mutter mein, o finde dich recht pünktlich ein,  
wenn alles Ird'sche mich verläßt, halt mich an dir, o Mutter, fest!  
Laß mich im Tode nicht allein, nein, wolle zeitig bei mir sein!
3. Maria, liebste Mutter mein, ich flehe innig: Find dich ein!  
Nimm du im letzten Todesschmerz dein müdes Kind ans Mutterherz,  
an dem ich ja so oft und gut in manchem Leid und Weh geruht.
4. Maria, liebste Mutter mein, ich weiß, du läßt mich nie allein.  
Und wenn das Herz mir sterbend bricht, begleite du mich ins Gericht!  
Bei deinem Sohn leg Fürbitt' ein für mich, geliebte Mutter, mein.
5. Maria, liebste Mutter mein, ich lade dich so herzlich ein!  
Ich bitte dich so treu und oft, laß dann gescheh'n, wie ich gehofft:  
im Sterben wollest bei mir sein und führen mich zum Himmel ein!

4 Lieder für das zweihundertsiebenundneunzigste Montagsgebet am 15.11.2021

So nimm denn mei - ne Hän - de und füh - re mich  
bis an mein se - lig En - de und e - wig - lich. Ich

mag al - lein nicht ge - hen, nicht ei - nen Schritt: wo

du wirst gehn und ste - hen, da nimm micht mit.

2. In dein Erbarmen hülle mein schwaches Herz  
und mach es gänzlich stille in Freud und Schmerz.  
Laß ruhn zu deinen Füßen dein armes Kind:  
es will die Augen schließen und glauben blind.
3. Wenn ich auch gleich nichts fühle von deiner Macht,  
du führst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht:  
so nimm denn meine Hände und führe mich  
bis an mein selig Ende und ewiglich!